

AKADEMISCHES GYMNASIUM LINZ
ABSOLVENTEN

R E P O R T



Absolventen-Report – Nummer 66 • Dezember 2009

Professor Günther Theischinger



Mit Entschließung des Bundespräsidenten vom 10. März 2009 wurde Günther Theischinger, Absolvent des Bundesgymnasiums (heute Akademisches Gymnasium), das er von 1951-1958 besuchte, der Berufstitel „Professor“ verliehen. Der Geehrte wurde 1940 in Linz geboren, ist österreichischer und australischer Staatsbürger, mit Christine Theischinger verheiratet und Vater von Tochter Denise. Günther Theischinger war beruflich unter anderem als ÖBB-Fahrdienstleiter, Lehrer, Erzieher, Sozialarbeiter und Naturkundereferent beim Magistrat Linz, Sammlungsleiter am OÖ. Landesmuseum sowie Laboratory Technician, Curator und Environmental Scientist in Sydney und Canberra tätig. Die Übergabe der Erennungsurkunde, zu der Theischinger im Rahmen einer Reise zum Sechsten Internationalen Libellenkongress in Mexiko, zu Molekularbiologen in den USA, zu Limnologen und Biosystematikern in Europa, zum 51. Treffen seines Maturajahrganges 1958 und zu einem Familienbesuch nach Österreich kam, fand am 25.6.09 im Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung statt.

Günther Theischinger war seit früher Kindheit von Insekten fasziniert. Dieses Interesse hielt später unvermindert an und bewirkte, gepaart mit harter Arbeit, dass

er heute weltweit als führender Experte für mehrere Insektenordnungen gilt. Obwohl seine ersten Studienobjekte Schmetterlinge und Käfer waren, nahm er sich schon bald weniger populärer Insektengruppen an, was den Vorteil hatte, dass es dort mehr Interessantes und Neues zu entdecken gab.

Theischingers erstes wirkliches Forschungsobjekt wurden 1963 die Libellen, anfänglich mit dem Schwerpunkt der Erforschung der Fauna von Österreich. 1967, zu Beginn eines dreijährigen Australienaufenthalts, begann er Larven von Aeshniden (sehr große Libellen) aufzuziehen, die sich später als noch unbekannte Arten herausstellten. In diese Zeit fiel auch die Entdeckung seiner ersten neuen Libelle, die mit ihrer auf die nähere Umgebung von Sydney beschränkten Verbreitung heute die wohl seltenste Libelle Australiens ist.

Nach seiner Rückkehr nach Österreich fand Theischinger beim Linzer Stadtmuseum Anstellung, ehe er 1974 an das Landesmuseum abgeworben wurde. Als Leiter der Evertebratensammlung wandte er sich dort Insektengruppen zu, die eine Ethanol-Konservierung erfordern, und entdeckte und beschrieb bald zahlreiche neue Arten von Steinfliegen, auch aus Oberösterreich, und von Schnaken, vor allem aus dem Mittelmeergebiet. Der wissenschaftliche Höhepunkt seiner Arbeit am Landesmuseum war die 1979 erfolgte Entdeckung, dass die größte Libellenart Europas bisher selbst in Universitäts-Dissertationen verkannt worden war und in Wirklichkeit eine noch unbeschriebene Art darstellte. Diese Neuentdeckung, die er *Cordulegaster heros* nannte, wurde in der ausländischen Fachliteratur unter anderem als „exploding bomb“ beschrieben und im Atlas der Libellen Österreichs als größte libellenkundliche Sensation der Siebziger- und Achtzigerjahre bezeichnet. Sie wurde zum Gegenstand mehrerer Diplomarbeiten, zahlreicher wissenschaftlicher Abhandlungen im In- und Ausland, bis heute anhaltender Kongressvorträge und brachte es schließlich noch zum Insekt des Jahres 2005.

Unmittelbar nach der Entdeckung von *Cordulegaster heros* erfolgte die endgültige Übersiedlung Theischingers nach Australien. Dort trat er eine Stellung in einer riesigen Plastikfabrik an, deren Schichtbetrieb für sei-

ne entomologische Sammeltätigkeit günstig war. Auch wurde er kurze Zeit später als Research Associate beim Australian Museum bestellt und widmete sich in seiner Freizeit vor allem der Grundlagenforschung an australischen Libellen, Steinfliegen, Schlammmfliegen, Schnaken und Dunkelmücken. Dazu waren jedes Jahr große Sammleexpeditionen in die Tropen, viele kleinere Expeditionen, in denen er vor allem den Osten Australiens kennenlernte, sowie häufige Institutsbesuche nötig. Die Resultate dieser Aktivitäten wurden in zahlreichen Revisionen und Monographien kleinerer und größerer Insektengruppen veröffentlicht. Theischinger wurde auch eingeladen, zwei Monate an der Smithsonian Institution in Washington DC, wo sich die bedeutendste Schnaken-sammlung der Erde befindet, als Gastforscher zu arbeiten. Dort fertigte er über 1000 Illustrationen an, die die Basis für die Beschreibung von etwa 350 neuen Arten von australischen Schnaken bilden. Auch war er als Environmental Consultant für das Territorium Hongkong maßgeblich daran beteiligt, dass ein nur wenige Quadratkilometer umfassendes Gebiet mit einer Libellenfauna, die artenmäßig jener ganz Europas kaum nachsteht, aber einer Wohnsiedlung für Bemittelte weichen sollte, zumindest bis heute nicht bebaut wurde. Theischingers umfangreiche Aufsammlungen aquatischer Insekten in Australien lieferten das Material zur Feststellung des Ursprungs und der Verwandtschaftsverhältnisse bestimmter Insektengruppen und zur Erklärung gewisser Aspekte der Artbildung von australischen Insekten mit Gondwana-Ursprung.

Theischinger trat 1996, als die Plastikfabrik, in der er arbeitete, in Schwierigkeiten kam, eine Stelle bei CSIRO (Commonwealth Scientific Industrial Research Organisation) als Curator für die fünf Ordnungen der fast ausschließlich aquatischen Insekten, nämlich Ephemeroptera (Eintagsfliegen), Odonata (Libellen), Plecoptera (Steinfliegen), Megaloptera (Schlammmfliegen) und Trichoptera (Köcherfliegen) an. Auch gründete er seine eigene Firma „Freshwater Link“, die im Einmannbetrieb die Determination schwieriger Gruppen von Insekten übernimmt, die Qualitätskontrolle von Fremdbestimmungen durchführt und Beleg- und Kontroll-Sammlungen aufstellt. Außerdem wurde er von der EPA (Environment Protection Authority) in Sydney angeheuert, wo seine Aufgabe in der Hauptsache das Aufsammeln und Bestimmen aquatischer Invertebraten für Fließwassergesundheits-Projekte für Australien/New South Wales umfasste, Tätigkeiten, denen er noch heute obliegt. Da-

über hinaus nahm es Theischinger auf sich, die Larven der australischen Libellen in einem halben Dutzend von je etwa 100 Seiten umfassenden Bänden eingehendst zu bearbeiten und die Ergebnisse zusammen mit Erkenntnissen aus den Bereichen Zoogeographie, Phylogenie und Systematik so darzustellen und publik zu machen, dass sie Verwendung finden und von Nutzen sein können, wenn es um Wassergüte, Umweltqualität, Natur-schutz und vielleicht sogar Klimaveränderung geht.



Das bisherige Lebenswerk Theischingers umfasst mehr als 220 wissenschaftliche Publikationen in mehr als einem Dutzend Ländern, darunter ein halbes Dutzend Bücher, große und unbezahlabare, in seiner Freizeit zusammengetragene Sammlungen, die an wissenschaftliche Institute im In- und Ausland abgegeben wurden, Sammlungen, die im Entstehen begriffen sind, und die Entde-ckung, Benennung und Beschreibung von nahezu 700 neuen Insektenarten und -gattungen. An australischen Arten hat er etwa 20% der Libellen, 50% der Steinfliegen, 70% der Schlammmfliegen und Dunkelmücken und 25% der Schnaken erstmals in die Wissenschaft einge-führt, eine Tätigkeit, die erst eine sinnvolle Sammlung weiterer Information möglich macht.

Mehr Information über Günther Theischinger, einschließ-lich Listen aller Publikationen, der beschriebenen neuen Taxa und der gepflegten Kontakte mit meist internatio-nalen Fachleuten, kann im Internet unter www.zobodat.at eingesehen werden.